



Der CDU-Landtagsabgeordnete Frank Oesterhelweg (Mitte) ist der zwölfte Lachs-Pate für die Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG). Bei der Überreichung der Urkunde waren mit dabei: (von links) Uwe Trampnau, stellvertretender Vorsitzender des Fischereivereins Schladen, Gewässerwart Bodo Wagenführer sowie (von rechts) Hans-Jürgen Sauer, Sprecher der AOLG, Hans-Joachim Sterner, Vorsitzender des Lachsfördervereins Niedersachsen, und Johann Sixt, Vorsitzender des Fischereivereins Schladen. Foto: Stephanie Peißker

Frank Oesterhelweg ist der zwölfte Lachs-Pate

22000 Lachse werden in diesem Jahr ausgesetzt

Von Stephanie Peißker

SCHLADEN. Zwischen Harz und Heide ist der CDU-Landtagsabgeordnete Frank Oesterhelweg der zwölfte Lachs-Pate. Von der Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG) bekam der Werlaburgdorfer Bürgermeister am Montag den Lachsbrief, seine Ernennungsurkunde, im Heim des Schladener Fischereivereins überreicht.

„Was ich beitragen kann, will ich gern tun“, sagte Oesterhelweg. Die Wünsche der AOLG ließen nicht lange auf sich warten. Hans-Jürgen Sauer, Sprecher der AOLG, schlug einen gemeinsamen Termin mit den beiden Ministerpräsidenten von Niedersachsen und Sachsen-Anhalt vor. „Gemeinsam könnten wir Lachse aussetzen“, so Sauer.

Oesterhelweg bat sofort um eine Kopie des Einladungsbriefes an Christian Wulff, den niedersächsi-

schen Ministerpräsidenten. Schon hörte er die nächste Bitte: „Unsere Flüsse und Bäche brauchen Randstreifen“, so Sauer. Oesterhelweg, der von Beruf Landwirt ist, sagte, das Randstreifenprogramm sei auch in seinem Interesse. Die Umsetzung scheitere mitunter an der umfangreichen Bürokratie. „Landwirtschaft und Umweltschutz sind keine Gegensätze“, betonte der neue Lachs-Pate.

Hans-Joachim Sterner, Vorsitzender des Lachsfördervereins Niedersachsen, betonte, dass der Lachs ein Leitfisch sei: „Wenn er es schafft, vom Meer in die Flüsse zurückzukommen, schaffen es andere Fische auch.“ Im Einzugsbereich des Aller-Oker-Fluss-Systems, zu dem auch der Elmfluss Schunter als größter Nebenfluss der Oker und der Vorharzfluss Radau gehören, werden in diesem Jahr 22 000 Junglachse von der AOLG ausgesetzt.